

# Ihre zwei Chancen



## Long + Short Strategien mit ETFs

Honorar-Banker Matthias Krapp weiß, wie man es macht.



■ **Honorar-Banker Matthias Krapp**  
Der Diplom-Bankbetriebswirt ist  
Vorstand der ABATUS Honorar-  
beratung AG. Er war zuvor  
in leitender Funktion bei einer  
Genossenschaftsbank tätig.

Leser-Kontakt:  
krapp@abatus-vip.de

Die veröffentlichten Zahlen des deutschen Aktieninstitut e.V. (DAI) haben erneut bewiesen, dass die Zahl der Direktaktionäre in Deutschland dramatisch fällt. Nur noch 5,4% der deutschen Bevölkerung investiert direkt in Aktien. Im Jahr 2000 waren es noch 9,7%! Immer mehr deutsche Anleger zeigen der langfristig nachweislich besten Anlageform die rote Karte.

2007 war für Aktienanleger nicht einfach. Trotz eines Zuwachses von gut 22% im DAX war es nicht leicht, mit DAX-Aktien richtig zu liegen. Denn nur ein kleiner Teil der DAX-Werte entwickelte sich sehr gut; z.B. VW und Deutsche Börse. Die Mehrheit der Titel blieb deutlich hinter der Entwicklung zurück. Nur 10 der 30 DAX-Aktien übertrafen die Index-Performance.

Hatte der Anleger nicht einen der drei Top-Performer erworben bzw. ausreichend gewichtet, dann gab es leider gar keine Chance, von der attraktiven DAX-Entwicklung in 2007 zu profitieren.

Und die Deutschlandfonds, gemanagt von Profis? Von den 120 in 2007 in Deutschland zugelassenen Aktien-In-

vestmentfonds schafften es nur acht Fonds, besser als der DAX-INDEX abzuschneiden. Unter diesen acht Fonds waren allein fünf Index-Fonds, sprich ETFs.

Das bedeutet: Nur 2,5% der aktiven Fondsmanager konnten in 2007 überhaupt den DAX schlagen! Eine Wahrscheinlichkeit von 1:40.

Eine erneute Bestätigung dafür, das sowohl Privatanleger als auch Fondsmanager nicht in der Lage sind, auf dem Stand der Marktentwicklung zu bleiben.

### ■ Im Fallen Geld verdienen

Es spricht also alles dafür, einfach in passive Instrumente, sprich ETFs zu investieren. Da Märkte allerdings nicht nur steigen sondern, wie uns 2008 derzeit beweist, auch fallen können, ist es für Sie lohnenswert, sich mit den Möglichkeiten von Strategien zu befassen, die von fallenden oder steigenden Märkten profitieren. Im Fachjargon spricht man auch von einer „Long-Position“ oder einer „Short-Position“. Eine „Long-Position“ profitiert von Aufwärtsbewegungen der Kurse/Indizes und eine „Short-Position“ von Abwärtsbewegungen der Kurse/Indizes.

Die einfachste, kostengünstigste und effektivste Möglichkeit von der Aufwärtsbewegung eines Marktes, z.B. des DAX, zu profitieren, ist der Kauf eines DAX-ETF, anstelle von Einzelaktien oder aktiv verwalteten Fonds. Nur so ist die Wahrscheinlichkeit, die Indexentwicklung 1:1 abbilden zu können, am größten. Denn nicht allein die Kosten sprechen für ETFs, sondern auch und gerade die Performance.

Doch wie kann man nun von fallenden Märkten, also einer Short-Position, profitieren?

Mit den neuen ETFs auf Short-Indizes können Sie auf fallende Märkte setzen. Ein Short-Index bildet einen traditionellen Index, also die Long-Position, spiegelbildlich ab. Verliert z.B. der DAX im Tagesverlauf 0,8%, steigt der Wert des Short-Index im Gegenzug um 0,8%. Die Entwicklung wird also 1:1 spiegelbildlich nachgebildet. ETFs auf Short-Indizes bieten folglich Renditechancen in fallenden Märkten. Diese Chance war bislang nahezu ausschließlich institutionellen Investoren vorbehalten.

### ■ Und auch seitwärts profitieren

Hier eine weitere Besonderheit der Short-Strategie: Da bei seitwärts tendierenden Märkten auch die Zinseinnahmen aus der Strategie\* weitergegeben werden, hat der Anleger die Chance, Einnahmen in Höhe des doppelten risikolosen Zinses zu generieren.

### ■ Beispiel

Produkt: db x-trackers Shortdax ETF (DBXIDS).

10.000 Euro werden bei einem DAX-Indexstand von 8000 Punkten und einem Euribor-Übernachtzins von 3,7% p.a. investiert. Fällt der DAX innerhalb eines Tages um zwei Prozent auf 7.840 Punkte, ergibt sich für Sie folgende Renditeberechnung:

Anlagesumme	10.000,00 Euro
+ Zwei Prozent inverse Indexperformance	200,00 Euro
+ Zinsen (3,7% x 2) / 365 Tage, entspricht dem doppelten risikolosen Zins für einen Tag	2,03 Euro
- Verwaltungs-Gebühren (0,4% / 365) für einen Tag	0,11 Euro
<b>Erwarteter Wert der Anteile am Tagesende</b>	<b>10.201,92 Euro</b>

Quelle: Deutsche Bank AG 21.01.2008

Sie erkennen, der Einsatz einer ganz einfachen „Short-Strategie“ ermöglicht dem Privatanleger neue Möglichkeiten. Mittlerweile werden bereits Short ETFs auf Länder (DAX, Dow Jones EuroStoxx50 und S&P500) und Sektoren (Banken, HealthCare, Oil+Gas, Technology, Telecommunications) angeboten.

Natürlich bedarf es entsprechender Kenntnisse und Fähigkeiten, um Short Positionen zu nutzen. Einerseits kann der Anleger Short Strategien kurzfristig über wenige Tage, Wochen oder Monate einsetzen, um auf vorübergehende Kursverluste zu setzen. Andererseits kann ein Depot aber auch generell zur Absicherung bestehender „Long-Positionen“ phasenweise mit Short ETFs bestückt werden.

### ■ Die Abgeltungssteuer „Short“ halten

Ganz pfiffige „Strategen“ können sogar im Wege der Abgeltungssteuer „Short-Positionen“ aufbauen, um im nächsten oder in den folgenden Jahren bei fallenden Kursen diese mit Gewinn verkaufen zu können, ohne die langfristigen Positionen (Long) steuerschädlich aufgeben zu müssen.

Denn langfristig ist die Buy-and-Hold-Strategie\*\* bei ausreichender Streuung über diverse Assetklassen mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht zu schlagen.

\* Siehe auch Interview mit Thorsten Michalik, Seite 26

\*\* Kaufen und Halten, „Long-Position“

# DIE OPTIMALE ANLAGE-STRATEGIE

Nahezu täglich werden wir dazu aufgefordert, stärker Privatvermögen zu bilden – von Politikern, den Medien oder unserem Finanzberater. Aber wie funktionieren die Finanzmärkte eigentlich? Wissen wir, was wir tun, wenn wir eine Aktie kaufen oder eine Versicherung abschließen? Und: Tun wir das Richtige?



2007 - 228 Seiten - Gebunden  
€ [D] 24,90 / € [A] 25,60 / \$ [F] 44,00 (net)  
ISBN 978-3-59-334247-0